



## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Frühling ist da, die Sonne lacht immer öfter. Doch statt geselliger Veranstaltungen im Freien gibt es momentan eigentlich nur ein Thema: Corona. Jetzt gilt es, nicht zu hadern, sondern die Empfehlungen der Experten ohne Wenn und Aber umzusetzen. Hier sind natürlich auch die Unternehmen gefragt. Denn die Gesundheit und Sicherheit der Menschen sind aktuell das Wichtigste. In unserer Zentrale in Fulda, in den Filialen sowie Tankstellen haben wir bereits zahlreiche Schutzmaßnahmen für unsere Kunden, Partner und Mitarbeiter umgesetzt.

Schöne Nachrichten gibt es aber auch – zum Beispiel aus Poppenhausen, wo die örtliche AVIA Xpress Station 90-Jähriges feiert und ein 86-jähriger Tankwart nach dem Rechten sieht, außerdem rund um die neue Kooperation mit der Kaffeerösterei Reinholz.

Natürlich werden uns auch die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise vor große Herausforderungen stellen. Die Politik hat Hilfe zugesagt. Und wir hoffen, dass die Region, Deutschland und die Welt sich schnell erholen können, wenn wir wieder Land am Horizont sehen. Durchhalten, lautet jetzt die Devise. Und zusammenstehen – auch wenn uns dabei manchmal zwei Meter oder mehr trennen.

Ihre Uta Knittel-Weber  
und Ihr Udo Weber

## Corona-Virus hält alle in Atem

KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber zu den aktuellen Maßnahmen

Die Meldungen überschlagen sich, täglich neue Stellungnahmen von Medizin, Wissenschaft und Politik: Das neuartige Corona-Virus Covid-19 hält alle in Atem. Auch wir machen uns vielfältige Gedanken darüber, welche Maßnahmen zielführend sind. Den Rahmen bilden dabei sicherlich die Aussagen der Virologen sowie die Maßnahmen der Politik, um Menschen zu schützen.

Unsere Verantwortung liegt darin, innerhalb dieses Rahmens die Versorgung der Bevölkerung mit Energie sicherzustellen. Unternehmen der Energieversorgung gelten für die Daseinsvorsorge gemäß der Leitlinie zur Bestimmung kritischer Infrastrukturen des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales vom 15. März 2020 als unverzichtbar.

Uns beschäftigt, wie wir dieser Verantwortung vor dem Hintergrund der aktuellen Situation gerecht werden können. Dabei hat für uns die Trennung einzelner Unternehmensteile größte Bedeutung. Wenn Quarantäne-Maßnahmen ausgesprochen werden sollten, muss sichergestellt sein, dass diese sich nur auf Teilbereiche beziehen. Höchste Priorität hat die Logistik. Diese kann nicht vom Home-Office sichergestellt werden. Im Büro werden Gruppen getrennt – beziehungsweise Büro- und Home-Office-Schichten wechseln sich ab, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren.



Wer im Büro tätig ist, muss die empfohlenen Hygienemaßnahmen einhalten: zwei Meter Abstand zu anderen Personen, keine Hände reichen, selbstverständliche Händehygiene. Der Kontakt zu gewerblichen Mitarbeitern



und Spediteuren erfolgt über eine Kontakt-schleuse – also mit räumlich physikalischer Trennung als zusätzliche Maßnahme zum Mindestabstand.

Wir haben schon früh einen Maßnahmenplan entwickelt, der sich mit verschiedenen Szenarien beschäftigt. Bei diesem Plan haben wir nach Maßnahmen für Tankstellen und das Unternehmen unterschieden. Wichtig ist, dass dieser Plan nie abgeschlossen ist, sondern als rollende Planung mit jeder neuen Erkenntnis fortgeschrieben wird.

Dabei ist die Kommunikation ein entscheidender Faktor. Diese muss klar, eindeutig und schnell sein. Zu diesem Zweck haben wir für den Austausch mit den Tankstellen-Partnern einen speziellen Intranet-Bereich eingerichtet, der für jeden Partner rund um die Uhr aktuelle Informationen bereithält: etwa rund um den Maßnahmenplan oder zu rechtlichen Belangen. Außerdem gibt es hier Druckvorlagen für die Kundenansprache, Hygienehinweise und allgemeine Informationen rund um die kaufmännische Betriebsführung.

Es gilt immer ein bisschen besser zur werden. Dazu sind uns Anregungen von außen wichtig, um im Sinne eines gegenseitigen Gedankenaustauschs gute Ideen zu nutzen und selbst über das eigene Handeln zu sprechen.

Mehr zum Thema  
auf Seite 2 ...



## KNITTEL-Partner über die Auswirkungen der Corona-Krise an den Tankstellen

### Umfassende Sicherheitsmaßnahmen für Kunden und Mitarbeiter

Auch an den Tankstellen geht die Corona-Krise natürlich nicht spurlos vorüber. Die KNITTEL-Partner haben bereits umfassende Sicherheitsmaßnahmen ergriffen, um den – systemrelevanten – Betrieb rund um die Versorgung mit Kraftstoffen am Laufen halten zu können.

Wie erleben sie gerade die mehr als herausfordernden Zeiten, wie ist die Stimmung in den Servicestationen?

Daniela Bachmann, Pächterin der AVIA Servicestation in Bad Liebenstein-Schweina sagt: „Es werden täglich weniger Kunden.“ An der Kasse ist eine Plexiglasscheibe angebracht, am Fußboden gibt es Abstandsmarkierungen. „Für Risikogruppen bieten wir einen Lieferservice an. Trotz Kommunikation an der Kasse wurde dieser allerdings bislang nicht genutzt.“ Der Großteil der Kunden sei freundlich und geduldig, „man hat Verständnis für unsere Maßnahmen. Ein kleiner Teil ist genervt – da lässt dann auch schon mal der respektvolle Umgang zu wünschen übrig. Diesen Kunden sagen wir dann freundlich aber bestimmt, dass diese Maßnahmen für jeden Einzelnen wichtig sind“.



An der AVIA Servicestation in Schweina sind zwei Vollzeitkräfte und ein Azubi beschäftigt. Eine Teilzeitkraft ist derzeit auf Abruf zu Hause, „damit die Tankstelle weiter geöffnet bleiben kann, falls es uns mit Corona erwischt“, merkt Daniela Bachmann an.

„Meine Mitarbeiter versuchen weiter, mit Spaß und Freude an die Arbeit zu kommen. Die getroffenen Schutzmaßnahmen kommen gut an. Klar, wenn man mehrere unvernünftige Kunden hintereinander bedienen muss, ist man zum Ende der Schicht dann auch schon mal leicht gereizt. Das ist ja verständlich.“ Neben mehr Einheit bei politischen Entscheidungen wünscht sich Daniela Bachmann vor allem, „dass alle gesund bleiben“.



Auch in der Shell Station Kropat in Langenselbold nimmt der Publikumsverkehr täglich ab, seit der Schließung des Bistros kommen noch weniger. Susanne Kropat berichtet von einem 20-prozentigen Rückgang beim Tankvolumen, der Backshop-Umsatz sei um rund 35 Prozent eingebrochen. „Beim Eigenesgeschäft rechnen wir damit, im März 2020 mit rund 20 Prozent weniger als im Vorjahr abzuschließen. Einzig der Tabakumsatz schießt gerade in die Höhe“, so die Inhaberin. Auch in Langenselbold gibt es Plexiglasscheiben an den Kassen sowie aufgeklebte Abstandslinien. „Außerdem reinigen und desinfizieren wir stündlich Türgriffe und Toiletten“, berichtet Susanne Kropat. „Wir hatten Kunden, die sich beschwert haben, weil das Bistro geschlossen wurde. Und leider auch ein paar, die lachend gegen die Plexiglasscheibe gehustet oder geklopft haben. Aber es gibt natürlich auch viele Kunden, die unsere Maßnahmen loben.“

Aktuell sind zwei von drei Kassen der Shell Station in Langenselbold geöffnet. Das Büro ist mit Susanne Kropat und einer Mitarbeiterin sechs Stunden am Tag besetzt, die Küche drei Stunden mit einer weiteren Kraft. „Alle Mitarbeiter haben ihr Einverständnis für Kurzarbeit gegeben – und werden hoffentlich weiterhin noch zu 50 Prozent eingesetzt. In der Werkstatt ist der Terminplan für die nächsten Tage gut gefüllt, kaum jemand sagt ab. Folgeaufträge oder neue Termine werden allerdings kaum gemacht“, bedauert die Chefin. „Noch ist die Atmosphäre gut. Aber natürlich gibt es auch Verunsicherung.“ Susanne Kropat wünscht sich schnelle Hilfen – vor allem beim Thema Kurzarbeit. „Persönlich glaube ich noch nicht daran, dass wirklich Geld fließen wird.“ Ihr Motto für die nächste Zeit lautet „durchhalten und gesund bleiben“.



Giuseppe Melardi, Tankstellenpächter und -betreiber der AVIA Servicestation in Seligenstadt, schätzt „aktuell rund 40 Prozent weniger Kundschaft als unter normalen Umständen. Die Kunden begrüßen unsere Vorsichtsmaßnahmen aber allesamt und finden es toll, dass wir darauf Acht geben“.

Auch in Seligenstadt sind Schutzwände an den Kassen und Abstandsmarkierungen am Fußboden angebracht. „Unsere Bistrotische und Sitzgelegenheiten haben wir komplett entfernt, damit die Kunden gleich sehen, dass ein Verweilen aktuell nicht möglich ist.“ In Melardis Team sind derzeit vier Mitarbeiter pro Schicht im Einsatz, er freut sich über den „großen Zusammenhalt untereinander“. Giuseppe Melardi wünscht sich, „dass der Shutdown so lange wie nötig anhält, jedoch zugleich so schnell wie möglich wieder aufgehoben wird“.

### Immer auf dem Laufenden

Aktuelle Infos für die KNITTEL-Tankstellenpartner rund um den regelmäßig aktualisierten Maßnahmenplan, zu neuen Daten, rechtlichen Hilfen sowie diverse Dokumente zum Download sind abrufbar im Partnerbereich des KNITTEL-Intranets.



OEL



HOLZ



GAS



STROM

## Das KNITTEL-Energie-ABC

„I“ wie Industrieschmierstoffe oder Isolieröl

### I plant a tree

... ist eine Non-Profit-Organisation, die mit Personen, Schulen, Organisationen und Unternehmen – darunter seit langem auch KNITTEL Mobile Energie – deutschlandweit Bäume pflanzt. Die Bäume werden auf staatlichen und eigenen Flächen gepflanzt.

Dabei geht es um mehr als nur Bäume zu pflanzen:

- Wo bereits Zerstörung stattgefunden hat, werden Wälder wieder aufgeforstet und dauerhaft geschützt
- Verhinderung weiterer Verwüstung
- Eine globale Sensibilisierung für den Klimawandel erreichen und Menschen zum Nachdenken und Mitmachen bewegen
- Einbindung der jeweiligen lokalen Wirtschaft – Übertragen des Corporate-Social-Responsibility-(CSR)-Konzepts auf den Umweltbereich

### Imprägnieröl

Früher aus der Teeverarbeitung stammendes Produkt (Carbolineum), das heute wegen seiner Giftigkeit nur noch in besonderen Fällen eingesetzt werden darf. Es wird zur Konservierung von Holz benutzt.

### Industrieschmierstoffe

Industrieschmierstoffe ist ein Sammelbegriff für feste und flüssige Schmierstoffe, die für den Einsatz in meist ortsfesten Anlagen eingesetzt werden. Sie bilden das Gegenstück zu den automotiven Schmierstoffen, die auf den Einsatz in Fahrzeugen ausgerichtet sind.

Sonderfälle von Industrieschmierstoffen sind Sorten, die für Marine- und Bahnanwendungen sowie in stationären Anlagen, etwa in Gasmotoren, eingesetzt werden.

### ISO-Klassifikation für Schmierstoffe, Industrieöle und verwandte Erzeugnisse (Klasse L)

Die ISO-Klassifikation für Schmierstoffe, Industrieöle und verwandte Erzeugnisse (Klasse L) besteht aus 18 Familien – diesen Bereichen sind die Erzeugnisse entsprechend ihrer Anwendung so zugeordnet, dass soweit möglich alle Anwendungsfälle für Schmierstoffe, Industrieöle und verwandte Erzeugnisse erfasst sind.

### Isolieröl

Isolieröl ist eine niedrig viskose Flüssigkeit – meistens Mineralöl mit hohem elektrischen Widerstand. Beispiele: Transformatorenöle, Schalteröle, Kondensatorenöle, Funkenergiesöle und ähnliche Flüssigkeiten.

### Iso-Oktan

Iso-Oktan ist die Bezeichnung für die Verbindung 2,2,4 Trimethylpentan. Iso-Oktan dient als Bezugskraftstoff mit der definierten Oktanzahl 100 zur Bestimmung der Klopfestigkeit von Ottokraftstoffen.



### Isoparaffine

Hierbei handelt es sich um gesättigte kettenförmige Kohlenwasserstoffe mit Verzweigungen (Seitenketten / Iso-Gruppen). Isoalkane sind Bestandteil im Rohöl und werden auch aus anderen gesättigten und ungesättigten Kohlenwasserstoffen durch Umlagerungen oder Hydrieren großtechnisch hergestellt. Sie werden mit steigendem Molekulargewicht entweder als klopfeste Komponente in Ottokraftstoffen, als geruchsloses Produkt in Lampenölen oder als Grundölkomponenten mit relativ hohem Viskositätsindex in Schmierstoffen eingesetzt.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

J. Knittel Söhne Verwaltungsges. mbH  
Dientzenhoferstraße 6-10, 36043 Fulda,  
V.i.S.d.P. Udo Weber, Telefon: 0661 8391-0  
E-Mail: zentrale@knittel.de

Verantwortlich für den Inhalt: Udo Weber  
Redaktion: schreibbar UG (haftungsbeschränkt)  
Layout: Grafik Design 25, Joachim Schüler  
Druck und Verarbeitung: Flyeralarm  
Fotos: Privat / KNITTEL / UNITI  
Auflage: 500 Stück, Erscheinungsweise: 4 x jährlich  
Hinweise zum Datenschutz auf [www.knittel.de](http://www.knittel.de)  
Widerspruch ist jederzeit möglich per Post oder E-Mail an die o. g. Kontaktinformationen.

# ENERGIE ABC

## Reinholz goes KNITTEL: Bio-Kaffee aus direktem Handel schon bald an Tankstellen

### Zwei Fuldaer Unternehmen mit dem Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit kooperieren

FULDA. Tankstelle und Nachhaltigkeit – passt das zusammen? KNITTEL Mobile Energie, Betreiber von rund 80 deutschen Tankstellenstandorten, zeigt, dass dies durchaus möglich ist. Das Fuldaer Unternehmen hat sich bereits vor langer Zeit die Verpflichtung auferlegt, in möglichst vielen Bereichen Umwelt, Natur und Mensch zu schützen. Jetzt ist KNITTEL eine Kooperation mit der Fuldaer Kaffeerösterei Reinholz eingegangen – ebenfalls ein Unternehmen, das schon lange erkannt hat, wie wichtig Nachhaltigkeit ist.

Jörg Kitlinski, Gebietsleiter im Tankstellenaußendienst bei KNITTEL MobileEnergie, weiß, dass eine Tankstelle heute nicht nur ein Ort ist, den man anfährt, um Kraftstoff zu tanken: „Viele Menschen sehen die Tankstelle normalerweise als Treffpunkt, wo man sich mit Kollegen oder Freunden auf einen Kaffee und ein Croissant zusammensetzt.“ Mit dem Konzept „GreenBox“, das KNITTEL vor rund acht Jahren gestartet hat, soll das Thema Nachhaltigkeit an der Tankstelle gelebt werden. In den „GreenBox“-Bistros in freundlich-farbigem Ambiente wird Nachhaltigkeit auf verschiedene Weise umgesetzt. „Unser Gedanke fängt schon beim Bau der Tankstelle an. Die Gebäude werden mit recycelfähigen Materialien errichtet und nicht in Sandwich-Bauweise“, erklärt Kitlinski. Darüber hinaus ist in Fulda und Hainburg im Außenbereich spezielles AirClean Pflaster von FC Nüdling, ebenfalls ansässig in Fulda, verwendet worden, das für den Abbau von Stickstoffoxiden sorgt. Der gesamte Stromverbrauch an den „GreenBox“-Standorten in Hainburg, Hünfeld, Fulda und Herxheim wird entweder mit eigenen Photovoltaik-Anlagen generiert oder durch Öko-Strom aus dem Hause KNITTEL abgedeckt. In Fulda wird die Heiz- und Klimatechnik mit Holz-Pellets energetisch versorgt. Dieses nachhaltige Konzept soll ökologischen und ökonomischen Mehrwert leisten.

KNITTEL wird laut Kitlinski in den kommenden fünf Jahren weitere rund 20 Standorte mit diesem Konzept umsetzen. Neben der Bauweise und der Energieversorgung wird überdies das Sortiment kritisch betrachtet.



Jörg Kitlinski und Heiko Reinholz (von links) freuen sich auf die gemeinsame Kooperation. Foto: J. Schäfer



**REINHOLOZ**  
KAFFEERÖSTEREI

Auch hier sollen Produkte mit Nachhaltigkeitskriterien vorrangig angeboten werden. Ein zentrales Beispiel ist der Kaffee. „Kaffee begleitet uns den ganzen Tag. Ob auf dem Weg zur Arbeit, in der Mittagspause oder einfachmal zwischendurch“, findet der KNITTEL-Gebietsleiter.

Für ihn lag es nahe, das Gespräch mit dem Fuldaer Kaffee-Sommelier Heiko Reinholz zu suchen. „Die Rösterei Reinholz ist im Raum Fulda eine etablierte Marke, die regional arbeitet und sich genau wie wir der Nachhaltigkeit verpflichtet hat. In Gesprächen stellte sich dann schnell heraus, dass auch Reinholz den Gedanken gut findet, Nachhaltigkeit an einem nicht üblichen Standort wie einer Tankstelle zu leben.“ Nachhaltigkeit sei sowieso schon seit langem Ziel der Fuldaer Rösterei, so Heiko

Reinholz. „Wir vermeiden Lebensmittelverschwendung, arbeiten mit Bio-Produkten und entlohnen die Farmer in den Anbaubereichen direkt und nicht über Großhändler.“ Schutz von Natur, Umwelt und Mensch werde bei Reinholz also seit jeher großgeschrieben – egal, in welchem Bereich. Warum, den Kaffee also nicht auch an einem Ort anbieten, an dem man eine ähnliche Denkweise hat?

„Wir haben uns Gedanken darüber gemacht, welche Möglichkeiten wir haben, um unser Produkt an den ‚GreenBox‘-Standorten anzubieten. Uns war es auch wichtig, klare Qualitätsstandards zu definieren, damit die Kunden in den Tankstellen den Kaffee bekommen, den sie von uns gewöhnt sind“, betont Reinholz.

Nachdem Mitarbeiter der KNITTEL-Tankstellen im Hause Reinholz zu Gast waren und vom Kaffee-Sommelier persönlich geschult wurden, kann es nun losgehen. „Der Kaffee wurde perfekt auf die Bedürfnisse von KNITTEL abgestimmt“, ist Jörg Kitlinski rundum zufrieden. Dies zieht sich durch die gesamte Qualitätskette von der Auswahl der Bohnen über die richtigen Kaffeemühlen bis hin zu Vollautomaten und Filtersystemen. „Ab Anfang April bekommen die Kunden an der Shell-Tankstelle in der Kreuzbergstraße in Fulda sowie an den AVIA Stationen in Herxheim und Hainburg direkt gehandelten Kaffee, der schmeckt – und den man mit gutem Gewissen genießen kann.“ To go kommt der Kaffee sogar in kompostierbaren Bechern mit Deckeln aus Zuckerrohr über die Theke.

Reinholz wird drei verschiedene Bohnen-Variationen an die KNITTEL-Tankstellen liefern: Espresso, Caffè Crema und eine Filterröstung – alles in Bio-Qualität. „Wir werden zudem regelmäßig an den Standorten Qualitätskontrollen durchführen, die Einstellungen der Maschinen anpassen und die Mitarbeiter schulen. Der Kaffee ist also ein echter Mehrwert für die Kunden der KNITTEL-Tankstellen“, sagt Kitlinski und ergänzt: „Die Unternehmen KNITTEL und Reinholz freuen sich schon sehr auf diese neue Kooperation.“

**IHK-Magazin würdigt „I plant a tree“**

KNITTEL-Baumpflanzaktion für digitalen Rechnungsversand und Ökostrom



KNITTEL MobileEnergie in der Ausgabe 02/2020 von „Wirtschaft Region Fulda“

**Neue gesetzliche Regelungen bei Tankgutscheinen für Mitarbeiter**

KNITTEL AVIACARD nutzen für steuer- und beitragspflichtige Sachbezüge

Ihren Mitarbeitern einen Bonus zukommen lassen und gleichzeitig die Lohnkosten optimieren, können Unternehmen zum Beispiel mit Tankgutscheinen – wie sie auch die Partner des KNITTEL-Tankstellennetzes per KNITTEL AVIACARD einlösen. Seit Januar 2020 gibt es für solche Warengutscheine neue gesetzliche Regelungen.

„Wie bisher bleibt dabei ein Wert von bis zu 44 Euro pro Monat steuer- und sozialversicherungsfrei,“ unterstreicht KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz. Hier ändere sich also nichts. Allerdings habe man bis Ende 2019 bei der Ausgabe der Warengutscheine kaum Fehler machen können. Auch im Nachhinein sei eine Erstattung der Beträge nach Vorlage der Tankquittung möglich gewesen. „Aktuell ist die sogenannte Erfüllungsweise des Arbeitgebers maßgeblich. Kein begünstigter Sachbezug sind zweckgebundene Geldleistungen, nachträgliche Kostenerstattungen, die Ausgabe von Geldkarten oder andere Vorteile, die auf einen Geldbetrag lauten.“

Gutscheine und Karten, die ausschließlich

für den Kauf von Waren oder Dienstleistungen berechtigen und bestimmte Kriterien des Zahlungsdienstenaufsichtsgesetzes erfüllen, seien davon ausgenommen.

„Man muss darauf achten, dass Gutscheine oder Karten nicht als sogenannte Zahlungsdienste gelten, also mit ihnen kein Geld ausgezahlt werden kann. Dies wäre dann nämlich wieder steuer- und beitragspflichtiger Lohn. Außerdem muss der Arbeitgeber etwa bei Tankgutscheinen zwischen Wertgutschein und Mengengutschein auswählen. Und es ist die Kraftstoffsorte, also zum Beispiel Benzin oder Diesel, konkret zu hinterlegen. Ebenfalls wichtig: Gutscheine bis zu 44 Euro monatlich müssen zusätzlich zum Lohn geleistet werden. Es kann also nicht ein Teil des Gehalts in steuer- und beitragsfreie Gutscheine umgewandelt werden. Und die zulässigen Karten dürfen nur in Deutschland verwendet werden“, erklärt von Keitz.

„Mit der KNITTEL AVIACARD werden Mitarbeitergutscheine unkompliziert und finanztechnisch korrekt abgerechnet“, so der KNITTEL-Geschäftsführer. Ein-



gelöst werden kann der Bonus bundesweit an rund 2.200 Tankstellen – bei AVIA, TOTAL, Westfalen, BayWa sowie ausgewählten Shell-Stationen. Es entstehen keine Gebühren und Kosten.

Die Abrechnung erfolgt sicher, detailliert und bequem – und kann bei Angabe einer Mail-Adresse auch digital als PDF elektronisch zur Verfügung gestellt werden.

Detaillierte Informationen sind erhältlich bei Dilek Toktay, KNITTEL-Mitarbeiterin im Kartenservice, unter der Telefonnummer 0661-8391-27 oder per Mail an d.toktay@knittel.de.

### „Das ist meine Heimat“

Jubiläum beim vermutlich ältesten Tankwart Deutschlands: Joachim Schönberg (86) aus Poppenhausen

Joachim Schönberg ist vermutlich der älteste Tankwart Deutschlands. Der 86-Jährige betreut in Poppenhausen die wahrscheinlich zweitälteste Tankstelle Deutschlands, wie er erzählt. In diesem Jahr feiert er mit seinem Tankstellenpartner KNITTEL MobileEnergie das 90-jährige Bestehen des Betriebs.

Die Anfänge der heutigen AVIA Xpress Automatentankstelle reichen eigentlich bis ins Jahr 1929 zurück. „Wir haben aber erst Fotos von 1930. Und 1955 gab es ein offizielles Dokument zur Ehrung für 25 Jahre, deshalb steht erst jetzt das 90-Jährige an“, erklärt der agile Senior, dessen Familie noch eine Pension betreibt und früher ebenfalls eine Polsterei und Sattlerei hatte. Das Fachwerkhaus, in dem die Tankstelle integriert ist, mitten im Ort, wurde 1789 ganz traditionell in Lehmbauweise errichtet. Die Sattlerei startete 1889, 1905 eröffnete die Pension. 1929 beziehungsweise '30 ging es bei der Tankstelle los. Die hatte noch Joachim Schönbergs Großvater Franz gegründet, kurze Zeit später übernahm Vater Benno. Dieser gab schließlich 1964 das Zepter an seinen Sohn ab.

Wenn Joachim Schönberg von den Anfängen des Betriebs erzählt, muss er selber schmunzeln: „Die hatten damals ein 200-Liter-Benzin-Fass mit einer Handpumpe drauf und haben den Sprit zwei-Liter-weise verkauft. Täglich 25 bis 30 Liter.“ Damals arbeitete die Familie Schönberg mit BV-Aral zusammen. Seit 1979 bis heute besteht die Partnerschaft mit KNITTEL. Ein Jahr Testlauf mit der Marke Fulmin, dann Texaco, später DEA. Seit 2014 ist die Station eine Automatentankstelle der Marke AVIA Xpress. Und Joachim Schönberg ist immer noch gern zur Stelle, gemeinsam mit seinem Sohn Andreas kümmert er sich darum, dass alles passt an den drei Säulen für Super, E10 und Diesel. Der Senior ist vor allem fürs Büro zuständig.

„Als vor sechs Jahren die neue Anlage mit der Automatentechnik installiert wurde, das war schon was in einem so kleinen Ort in der Rhön. Wir hatten da auf einmal die modernsten Säulen Europas stehen“, blickt der 86-Jährige zurück.



Joachim Schönberg hat viel zu erzählen. Etwa vom Heiligabend 1960, als er um 19.30 Uhr seine spätere Ehefrau Ilse kennengelernt hat. Die kam damals mit Schwester und Cousin mit dem Bus aus Bielefeld – über Fulda sollte es nach Ostheim gehen. Bus verpasst, dafür in Poppenhausen gelandet. „Die kamen zu uns an die Tankstelle und meinten: ‚Wir haben ein Problem‘. Da hab’ ich meinen Freund, einen Taxiunternehmer, angerufen.“ Der brachte das Trio nach Ostheim, wo Ilses Onkel ein Gasthaus betrieb. „Rechtzeitig zur Christmette um 23.30 Uhr war er wieder da. Und er meinte, das sind feine Leute“, er hätte 50 Mark Trinkgeld bekommen.“ Diese weihnachtliche Begegnung hatte Joachim Schönberg nicht losgelassen. „Ich bin dann zum Skifahren in die Rhön und danach in dieser Ostheimer Gastwirtschaft zum Essen eingekehrt. Da kamen auf einmal Ilse und ihre Schwester aus der Küche raus.“ Bezahlen musste er nicht. Und der Rest ist Geschichte. Vier Jahre später wurde geheiratet, Ilse zog von Bielefeld in die Rhön. Die beiden bekamen zwei Töchter und einen Sohn im Abstand von 13 Monaten, das zweite und dritte Kind waren Zwillinge. Leider verstarb Ilse Schönberg bereits mit 47 Jahren, die Kinder waren da gerade 17 und 18. „Meine älteste Tochter hatte in dieser Zeit Abitur gemacht, das ging völlig an mir vorbei“, erinnert sich Joachim Schönberg

an ein sehr trauriges Kapitel seines Lebens. Es musste weitergehen im Betrieb. „Unsere Kunden waren und sind hauptsächlich Stammkunden“, sagt Joachim Schönberg, „an die Tankstelle kommen natürlich auch viele Urlauber. Was zieht, ist der Preis und die günstige Lage nahe der Wasserkuppe.“ Ihm sei nie etwas anderes in den Sinn gekommen, als an dieser Tankstelle zu arbeiten, „das ist meine Heimat“. Seit 1995 steht eine neue Frau an seiner Seite. Und über die Partnerschaft mit KNITTEL „kann man nur Gutes sagen“, wie er berichtet. „Mehr als 40 Jahre Zusammenarbeit sprechen für sich.“

Vielleicht langsam den Ruhestand planen? Das kommt für Joachim Schönberg erst einmal nicht gar nicht in Frage. „Ich denke nicht ans Aufhören.“ Und betrachtet die kleine Schlange, die sich gerade an den Zapfsäulen bildet. „Früher wurde immer mal gemurt – wer ist zuerst dran... Heute an den Automaten stehen sie alle brav in der Reihe“, ist er sehr erfreut über das Bild am Hof, das schon viele Touristen abgelichtet haben. Motiv Tankstelle in altem Fachwerkhaus: „Die Urlauber haben ihre Freude dran. Und wir auch.“

Die AVIA Xpress Station öffnet Montag bis Freitag von 7 bis 19.30 Uhr, Samstag von 7 bis 18 Uhr und Sonntag von 9 bis 18 Uhr.